

Situation Herbst 2026

Mittlerweile sind die meisten Rapsflächen gesät und konnten in nahezu allen Regionen von dem gefallenem Niederschlag profitieren. Die ersten Flächen haben das Ein- bis Zweiblattstadium erreicht. Der Befall mit Rapserdflöhen ist bislang überall unter den Bekämpfungsrichtwerten. Die Gelbfangschalen zeigen dazu passend nur vereinzelt Fänge der Rapserdflöhe.

Das bedeutet: Wir haben erfolversprechende Startbedingungen!

Wie können wir den Raps vital erhalten?

- 1. Termingerechter Graminizid-Einsatz:** Besonders auf Flächen mit Gerste als Vorfrucht läuft durch die Niederschläge das Ausfallgetreide auf. Dieses sollte zeitnah bekämpft werden, damit der Raps möglichst wenig Konkurrenz hat und sich weiterhin gut etablieren kann.
- 2. Rapserdflöhen Kontrolle:** Das bedeutet die Gelbschalen sollten in den Flächen stehen (im Optimalfall eingegraben, so dass sie auf Bestandshöhe sind). Die Gelbschalen geben wichtige Hinweise, reichen aber als alleiniges Instrument nicht aus. Am wichtigsten ist die visuelle Bestandskontrolle. Diese sollte vornehmlich zur Dämmerung vorgenommen werden, da die Rapserdflöhe dann aktiv sind. Dabei kann gleichzeitig auf Schnecken kontrolliert werden.
- 3. Nährstoffversorgung:** Möglichst vitaler Raps bedeutet möglichst rundum mit allen Nährstoffen versorgt. Besonders auf den Schlägen, wo das Stroh auf der Fläche verblieben ist, zeichnet sich ein erhöhter Bedarf für die Strohhrotte ab. Die zulässigen Nährstoffgaben sollten unbedingt ausgereizt werden.

Vorgehen bei Flächen mit unsicherem Feldaufgang (bisher kein Bodenherbizid eingesetzt)

Hier gilt es, die Auflaufphase möglichst stressfrei zu gestalten. Diese Bestände sind vorerst vom Ausfallgetreide zu befreien und auf Schnecken + Rapserdflöhe zu kontrollieren. Die Basisherbizide („Butisane und Co“) können dann nach dem Auflaufen elegant in Kombination mit 0,2 l/ha Runway eingesetzt werden.

Wachstumsregler in flotten Frühsaaten

Aufgrund der guten Bedingungen kann der Wachstumsreglertermin schnell näher rücken. Ab dem 4-Blattstadium sollte zeitnah ein Wachstumsreglereinsatz in Betracht gezogen werden, da in diesem Stadium die beste wuchsregulatorische Leistung erzielt wird (z.B. 0,5 l/ha Carax).

Ausfallgetreide, Ungräser

Hat das Ausfallgetreide das 2-Blattstadium erreicht und beginnt dem Raps Konkurrenz zu machen, ist eine Behandlung mit einem Graminizid (z.B. Phytavis Dinagam oder Phytavis Varlega) erforderlich. Steht schwer bekämpfbarer Ackerfuchsschwanz im Fokus, sollte zum aktuellen Termin vorwiegend Select 240 EC + Radimix zum Einsatz kommen. Bei Ausfallgetreide sollte eine reduzierte Menge eines „Fop-Graminizids“ (z.B. 0,4 l/ha Phytavis Varlega) ergänzt werden.

➤ Ausfallgetreide, Ungräser

PHYTAVIS Varlega 0,7-0,8 l/ha

(auch in Tankmischung mit LaDiva, Belkar)

1*
1*/1*/1*

➤ A.-fuchsschwanz, Einj. Rispe
Ausfallgetreide („Fop“ ergänzen)

Select 240 EC + Radimix 0,5 l + 1,0 l/ha

(auch in Tankmischung mit LaDiva, Belkar)

1*
1*/1*/1*

* = länderspez. Mindestabstand

(Einsatz Clethodim-haltiger Produkte bis Ende September abschließen; keine Mischung mit Wachstumsreglern)

Strategien für den Insektizideinsatz

Insektizide sollten nur bei tatsächlichem Bedarf eingesetzt werden, um Nützlinge zu schonen und Resistenzentwicklungen nicht unnötig anzufeuern.

Erdfloh: Frühen Käferfraß mit Pyrethroiden bekämpfen

Sollte die erste Welle Rapserdföhe so stark schädigen, dass eine Maßnahme nötig wird, kann ein Cypermethrin (z.B. Cyperkill Max) eingesetzt werden. Die Maßnahmen gegen Rapserdföhe sollten für eine bessere Wirksamkeit in der Dämmerung/Nacht erfolgen. Sollte eine weitere Maßnahme nötig werden kann auf ein lambda-Cyhalothrin (z.B. 75 ml/ha Karate Zeon) zurückgegriffen werden. Dieses wirkt in der Praxis auch auf resistenten Standorten noch passabel. Im Falle eines sehr starken Erdflohbefalls können zwei Pflanzenschutzmittel mit dem Wirkstoff lambda-Cyhalothrin kombiniert werden (geänderte Bienenauflagen beachten – Insektizid-Mischungen sind grundsätzlich B1). Durch die Kombination kann die doppelte Wirkstoffmenge eingesetzt werden. Diese Variante ist keine Standardlösung, sondern sollte nur in Betracht kommen, falls der Raps nicht anders gehalten werden kann.

Erdfloh: Larvenkontrolle

Wenn eine frühe Anwendung gegen Rapserdfloh Larven in Frage kommt (Ende September bis Anfang November) können 0,2l/ha Carnadine eingesetzt werden. Die Drainauflage für diese Indikation ist entfallen. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre sollte die Larvenbekämpfung aufgrund der langen Eiablage mit Cyantraniliprole (Exirel / Minecto Gold) möglichst spät erfolgen (Zulassungsende der Notfallzulassung 11.12.2026). Voraussetzung für eine Dezember-Anwendung ist ausreichend Vegetation, so dass der Wirkstoff verstoffwechselt werden kann. Da der Wirkstoff translaminar (nach oben aufsteigend) in der Pflanze verlagert wird, ist es optimal, wenn der Raps schon etwas Frost vorher bekommen hat, damit das Blätterdach „aufgeklappt“ ist und die Applikation gezielt möglichst weit unten an die Blattstiele gesetzt werden kann

Sonstige Schädlinge im Herbst

Der schwarze Kohltriebrüssler kann bei Bedarf mit Pyrethroiden (Karate Zeon, etc.) bekämpft werden. Auch hier sind Gelbschalen zur Befallskontrolle unerlässlich. Bei massivem Auftreten der grünen Pfirsichblattlaus ist der Einsatz von 100 g/ha Teppeki möglich. Außerdem hat das Produkt Mospilan SG eine Notfallzulassung zur Bekämpfung von Blattläusen erhalten

➤ **Bekämpfung Erdfloh**

Schadsschwellen:

- bis 4-Blattstadium: 10 % zerstörte Blattfläche (Lochfraß)
- mind. 50 Käfer / Gelbschale in 3 Wochen (bis Ende Sept.)
- bis Vegetationsende: 3-5 Larven pro Pflanze (Kontr. Blattstiele)

➤ **Schwarzer Kohltriebrüssler**

- 5 bis 10 Rüssler pro Gelbschale (in 3 Tagen)
 (Bekämpfung 5 bis 7 Tage nach Überschreiten der Schwelle)

Gewässerabstände:

Regelabstand
 90/75/50 %

Cyperkill Max 50 ml/ha	-
oder	
Karate Zeon 75 ml/ha	5/5/10

Details Notfallzulassungen zur Erdflöhbekämpfung (Exirel, Minecto Gold)

Wegen regional zunehmender Resistenzprobleme stehen neben den Pyrethroiden auch wieder Produkte mit dem Wirkstoff Cyantraniliprole zur Verfügung. Minecto Gold sollte nach Möglichkeit immer zusammen mit dem Additiv „Hasten“ (1,0 l/ha) eingesetzt werden. Zu beachten sind außerdem folgende Punkte:

- In den meisten Fällen ist maximal eine Anwendung möglich (entweder Exirel oder M. Gold). Ausnahmen ergeben sich in den Bundesländern MV, SH, BW, RP. Hier ist eine zweite Anwendung zugelassen.
- Die maximale Aufwandmenge hat sich bei Minecto Gold gegenüber dem Vorjahr reduziert.
- Keine Anwendung, wenn auf derselben Fläche in den vorhergehenden zwei Kalenderjahren der Wirkstoff Cyantraniliprole eingesetzt wurde.

Produkt	Exirel	Minecto Gold
Stadium Kultur	Ab EC 10	EC 10-19
Aufwandmenge	0,4 l/ha	100 g/ha
Zeitraum Notfallzulassung	14.08.-11.12.2026	14.08.-11.12.2026
Gewässerabstand (90%)	länderspez. Mindestabstand	länderspez. Mindestabstand